



Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenburg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkundigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meßstern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich Mk. 1.35, monatlich 45 Pfg. Bei allen mährtenbergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich Mk. 1.25, außerhalb des- selben Mk. 1.35, hierzu Bestellgeld 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die kleinste Spalte Garmondzeile oder deren Raum. Retiramen 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Aufbruch in Albanien.

Die Hoffnung, daß durch die Entfernung Esfads Pa- schas Ruhe in Albanien eintreten werde, die noch am Samstag in der „Nordb. Allg. Zig.“ geäußert wurde, ist wie die jüngsten Ereignisse beweisen, unberechtigt ge- wesen. In Durazzo herrscht vollständige Anarchie, der Fürst mußte sich vor den Aufständischen zeitweilig auf ein italienisches Kriegsschiff zurückziehen. Er ist zwar wieder in den Konak zurückgekehrt, die Lage ist aber immer noch höchst unsicher.

Man sieht in der ganzen Sache noch nicht klar, ins- besondere ist bisher noch nichts Sicheres bekannt gewor- den über die Ursachen der Aufstandsbewegung. Am ehe- stem gibt hierüber Aufschluß der bisherige Leibarzt des Fürsten, Dr. Berghausen, der in Köln eingetroffen ist und sich in einer Unterredung mit Pressevertretern über die Zustände in Albanien ausgesprochen hat. Dr. Berghausen ist auf die Nachricht von der Aufstandsbeweg- ung nach Tirana gereist und hat dort die Stimmung der Albanier einigermaßen kennen gelernt. Das Volk, das zum größten Teil in bitterster Armut lebt, so daß Todes-fälle durch Verhungern nichts Seltenes sind, ist aufge- bracht darüber, daß bisher noch keine Reformen einge- führt worden sind und sehnt sich deshalb nach der tür- kischen Herrschaft zurück, unter der es ihm zum mindesten nicht schlechter erging. Die Bewegung, die eine gewisse Ähnlichkeit mit den deutschen Bauernkriegen aus dem Mittelalter hat, richtete sich zuerst gegen die Grundherren und gegen das Feudalssystem überhaupt. Sie schien an- fänglich nur örtlich und leicht unterdrückbar zu sein, hat sich aber in ungeahnter Schnelligkeit zu einem allgemei- nen Aufbruch entwickelt, der den Bestand des ganzen Staa- tes gefährdet und der dadurch besonders schwer zu über- winden ist, daß auch Stammesgegensätze und Gegensätze religiöser Art in Betracht kommen. Die Bauern von Tirana und der weiteren Umgebung Durazzos sind Mo- hammedaner, die von vornherein ein Mißtrauen gegen den „ungläubigen“ Fürsten hatten. Als dieser nun zu seinem persönlichen Schutz 200 katholische Malissoren aus der Gegend von Stutari nach Durazzo beorderte,

mußte diese Maßnahme auf die islamitische Bevölkerung wirken wie das rote Tuch auf den Stier. Sie war nicht die Ursache, wohl aber die Veranlassung zu den Kämpfen, in denen die schwache Schar der Königstreuen unter dem Befehl der holländischen Offi- ziere nichts ausrichten konnte und die paar hundert Malissoren von vornherein verlag- ten. Möglich ist es auch, daß die Albanier sich weigerten, gegen die epirötischen Aufständischen zu ziehen und daß so der Mobilisierungsbefehl im Verein mit der allge- meinen Unzufriedenheit zum Signal des Aufstandes ge- worden ist.

Im wesentlichen handelt es sich eben um Vermutungen. Die Gründe der gegenwärtigen Anarchie werden wohl erst erforscht werden können, wenn die Aufstandsbewegung irgendwie zum Abschluß gekommen ist. Dann wird es auch möglich sein, Klarheit zu bekommen über die Rolle, die Esfad Pascha in diesen Unruhen gespielt hat — und vielleicht noch spielt. Der oben erwähnte Dr. Berghausen, der häufig mit Esfad verkehrte, hält es für ausgeschlossen, daß er verräterische Absichten gehabt habe. Esfad sei dem Fürsten treu ergeben gewesen. Derselbe Ansicht hat ein anderer Kenner der Verhältnisse, der Korrespondent des Londoner Daily-Telegraph, Dr. Tilson, vertreten. Die Aufrührer Esfad Paschas gegenüber italienischen Jour- nalistikern, die vielfach bloß als Stimmungsmache aufge- faßt wurden und bisher die Wirkung hatten, daß die italienische Presse sich in Angriffen gegenüber Oesterreich erging, erscheinen dadurch immerhin in etwas anderem Licht. Dennoch wird man dem Fürsten aus dem Vor- gehen gegen seinen Kriegsminister kaum einen Vorwurf machen können. Er stand vor der Wahl, entweder ihn oder den Befehlshaber der holländischen Gendarmen, Stuyts, zu entlassen. Stuyts hatte aus seinem Mißtrauen gegenüber den Mobilisierungsplänen Esfads kein Hehl gemacht und auch von Oesterreich aus scheint der Fürst gewarnt worden zu sein. Die Differenzen zwischen dem hol- ländischen Major und Esfad waren unüberbrückbar ge- worden, es war deshalb verständlich, daß der Fürst Esfad, der doch nicht immer ganz reine Hände gehabt hat, fallen ließ. Fehler scheint er aber begangen zu haben durch die Einführung eines Hofzeremoniells, das einem Land wie

Albanien schlechterdings nicht angemessen war. Insbe- sondere soll das Verhalten des Hofmarschalls v. Trotha Erbitterung hervorgerufen haben. So kam es, daß der Fürst, an dessen guten Absichten niemand zweifelt, jetzt tat- sächlich keine Macht besitzt im Lande, daß er bei den ersten Unruhen in der Hauptstadt gezwungen war, mit seiner Familie auf einem italienischen Kriegsschiff Zuflucht zu suchen und um Landung italienischer und österreichi- scher Truppenabteilungen zu ersuchen. Wie die Dinge liegen, wird es kaum möglich sein, Ruhe zu schaffen, auf andere Weise, als durch ein internationales Besatzungs- korps. Das kann dem Fürsten nicht sehr angenehm sein, den Albanern wird es noch weniger gefallen.

Die Kämpfe in Durazzo.

Die „Agenzia Stefani“ meldet: Am Sonntag morgen wurde bekannt, daß in dem Kampf an dem vorhergehenden Tage 20 Mann gefallen und 10 verwundet worden sind. Die Aufständischen hatten noch mehrere Gefangene, darunter einen holländischen Offi- zier und den rumänischen Militärattaché Prinz Sturdza. Während der Nacht langte ein österreichisch-ungarisches Geschwader mit 5 Torpedobooten an. Eins davon brachte einen Teil der zum Schutz des Palastes hier eingetroffenen Malis- soren nach San Giovanni di Medua. In der italieni- schen Schule wurde eine Schutzwache, die unter dem Be- fehl von Marinesoffizieren steht, eingerichtet.

Am Sonntag vormittag begab sich Fürst Wil- helm nur in Begleitung des Hofmarschalls von Trotha und des Offiziers Erem Bey, sowie zweier Diener zu den Vorposten und besichtigte die Verschanzungen. Dar- auf kehrte er zurück. Auf dem ganzen Wege war der Fürst Gegenstand freundlicher Rundgebungen. Nach einigen Verhandlungen haben die Aufständischen die Gefangenen und Verwundeten ausgeliefert, die mit Automobilen nach Durazzo gebracht wurden. Am Sonntag kehrte der Mi- nisterpräsident Turhan Pascha an Bord eines österreichi- schen Torpedobootes nach Durazzo zurück. Die Stadt war am Sonntag abend ruhig.

Ich liebe Dich!

Roman von Guido Kreuger.

„Er lachte, dem Vater schien es etwas gezwungen Er nicht hilt vor sich hin.“

„No, denn weiter man raus, Jungchen; damit wir noch zu ner abendbräutlichen Zeit nach Haus kommen. Denn wegen deiner kranken Knochen gehst zurück natürlich Zude- trah.“

„Was aber die Rehböde anlangt, so hab ich deren Standorte schon vor einigen Wochen „ausmachen“ lassen; weil ich dachte, du würdest für den Herbst sowieso auf'n paar Tage zur Weich herkommen.“

„Und sie waren schon eine ganze Strecke vom Bahnhof her, als der Margenthiner Herr, offenbar nur mit dem Gepann beschäftigt, hinwars!“

„Was siehst du aus, mein Junge; hierzulande nennt man so was „Spillerig!“

„Und das willst du bei dieser Dunkelheit erkennen, Papa?“

„Ne, aber ich ... hörs dir an!“

Und nach abwartendem Schweigen:

„Nämlich ich mußte in Wahrheit nicht etwa darum, weil ich um deine Schulter Angst hab ... sowas zählt zwischen vernünftigen Männern nicht für voll, wenn auch deine Mutter ein großes Gejammer anheben wird ... sondern ich hätt vorher gern noch was mit dir besprochen.“

„Ich verstehe nicht, Papa!“

„Also die Gisa hat gestern Mama besucht, während ich nicht zu Hause war. Wir wissen durch sie über dein Besuche mit dem alten Krottenheim Bescheid; nur über den eigentlichen Grund seiner Ablehnung hat sie nichts ver- leuten lassen.“

Die Erwiderung klang gereizt:

„Daran tat sie recht. Und im übrigen wäre es besser gewesen, sie hätte von diesem Besuch überhaupt Abstand genommen!“

Der alte Baron zog die Wagenbede höher.

„Vielleicht!“ gab er zu. „Aber vergiß nicht, daß so Frauenzimmerchen das Herz immer auf der Zunge haben; und natürlich sieht ihr doch die Unruhe im Blut, wenn sie's auch nicht wick merken lassen. Denn sie ist akkurat genau solch Dickkopf wie ihr Vater!“

„Ja, also ich persönlich bin nach der Ansicht, diese Privatfachen müßt ihr unter euch abmachen. Deine Mutter dagegen breun' sichterlos vor Reugier und gekränkter Fiel- keit, daß es einen normalen Menschen unter der Sonne geben kann, der ihren Einzigen nicht gleich mit offenen Armen empfängt.“

Ein abgerissenes Lachen war die Antwort. Und der Vater darauf mit kurzem Seitenblick:

„Sehr richtig, Ginter! Also halt' die Ohren steil, wenn sie dir nachher Daumenschrauben ansetzt. Sie ist eine herzensgute Frau, aber in manchen Dingen ... na, und so weiter!“

„Na wollt' ich dich bloß noch fragen — also natürlich sind wir mit deiner Wahl einverstanden und ich mach dir sogar mein Kompliment für deinen guten Geschmack ... wenn ich so an die würdige Ratrone, die Adeline Ratona, denke —“

er drohte rettungslos den Faden zu verlieren und schloß darum schnell: „Wie ist's, Junge, soll ich dir ein wenig unter die Arme greifen und dem Elias auf die Hüher- augen treten? So was müßt allerdings „unter dem Aus- schuß der Dessenlichkeit“ geschehen. Offen gesagt wider- steht es mir überhaupt, ihm noch ein gut Wort zu geben ... aber wo es sich um dein Glück handelt!“

Da schüttelte der Leutnant von Oshereen in ruhiger Abwehr den Kopf.

„Dergleichen Dank, Papa; dein Anerbieten ist gewiß gut gemeint — aber nein, das möchte ich nicht; ich brauch mich hinter Niemandem zu verstecken.“

„Was du da übrigens sagst von „gut Wort geben“, entspricht nicht den Tatsachen. Die liegen vielmehr so, daß der Forstmeister an sich im Recht war und gar nicht anders handeln konnte! ... das hab ich mir in diesen letzten Tagen, als ich erst ruhiger wurde, alles überlegt.“

„So na dann! ... Aber auf diese Weise, Junge, kannst du ja alt und grau werden, eh du die Gisa glücklich ein- heimst!“

„Doch nicht so ganz, Papa!“ ... In die Augen des Artilleristen kam jählings ein kaltes Glitzern. Der Vater konnte es bei der Dunkelheit nicht sehen; er merkte nur, daß die Stimme verändert klang.

„Wenn ich wollte, wäre das Hindernis heute schon beseitigt, gerade heute! Aber ich will noch nicht! Ich denke nicht daran, zu Jemandem „pat-r pwarl“ zu la- gen, der mich — und mag er noch tausendmal gewichtigere Gründe gehabt haben! — in einer Form bestrafte, die sich hätte vermeiden lassen.“

„Da muß wohl doch erst ein Ausgleich geschaffen wer- den! Wie — weiß ich im Augenblick selbst noch nicht; aber ich werde schon eine Möglichkeit finden.“

„Recht so, Ginter; ich seh, du hast die richtige Auf- fassung. Und wenn der Elias fitinäßig ist, dann gib ihm denn nichts nach! Im Grunde imponiert ihm sowas ja doch!“

Tann zog er den Pferden plötzlich die Peitsche über und lachte tödlich auf.

„Na hat nochmal tief Atem; in fünf Minuten sind wir zu Hause!“

„Und kangel' mit Armen und Beinen — sonst wickelt dich deine Mutter in Watte und packt dich für die ganzen vier Wochen ins Bett!“

Genau das, was der Baron prophezeit hatte, traf ein: für Ginter von Oshereen waren die ersten Urlaubswochen ein ständiger abtrotterter Kampf gegen mütterliche Färl- keit! Aber er war zäh und ließ sich nicht unterkriegen.

Die alte Dame ertit überhaupt ein vollständiges Fiasko. Nicht nur, daß der Artillerist durchaus kein Talent zum Patienten besaß, so ließ er auch trotz der klapptierigen Porrie traulicher nach'm it q iher Pa b räumen die Gründe seiner mißglückten Verlobung nach wie vor in rätselhaftem Dunkel. Und was das Betrübnisse war — Gisela Krotten- heim blieb unsich'bar! Alle möglichen Leute kamen, sich nach dem Ketonvaleszenten zu erkundigen — die „anzündende laprijöse Landrätin von Buelach, Oberst von Krellhow und Gattin, die Medizinalcätin Terminus — nur aus Erlanggrund ließ sich niemand sehen! Es war plötzlich, als hätte zwischen den beiden Familien nie irgendwelche Verbindung bestanden. Natürlich war man auf der Ober- forsterei über Ginters Anwesenheit in Margenthin infor- miert; und die Baronin gestand sich selbst ein, daß es wahrscheinlich eine äußerst peinliche Situation gegeb'n hätte, wären die Beiden unvermietet zusammengetroffen. Trop- dem bedauerte sie im Stillen die Zurückhaltung des jungen Mädchens; wie hätte man da heimlich ein bißchen Schicksal spielen können! Und wenn so die Stunden kamen, in denen sie ganz ehrlich war, dann hatte sie sich in diese neue reuivandi, jätliche „Kendella i u“ eigentlich schon voll- kommen eingelebt.

Kortsetzung folgt.



Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Präsident Kämpf. Der Ausschuss des deutschen Handelstages tagte in Lübeck. Beim Festmahl brachte der Bürgermeister Dr. Eichenburg unter Anspielung auf die Schlussreden im Reichstag einen Trinkspruch auf den Reichstagspräsidenten Kämpf aus, der bekanntlich auch Präsident des Deutschen Handelstages ist. Der Bürgermeister verglich Kämpf mit dem Lübeckischen Bürgermeister und Admiral Wittenborg, der durch den Liebreiz einer dänischen Königin bezwungen, einen wesentlichen Erfolg aus der Hand gab und dafür in Lübeck hingerichtet wurde. Präsident Kämpf erwiderte humorvoll, der Vergleich hinfie; er sei noch nicht hingerichtet. Anzunehmen sei aber, daß das noch geschehen werde.

Ein Missionsanfang in Kamerun. Nach der Besitzergreifung von Kamerun durch Deutschland ist in weiten Kreisen der Wunsch laut geworden, es möchte bald auch die christliche Mission im neu erworbenen Kolonialgebiet Fuß fassen. Dieser Wunsch ist nun nach dem evangelischen Missionsmagazin seiner Erfüllung näher gerückt, indem der deutsche Hilfsbund, welcher bisher unter der Leitung von Pastor Lohmann (Frankfurt), das Elend der durch die türkischen Majakess begünstigten Armenier hatte lindern helfen, sich entschlossen hat, nun im Gebiet von Adamana mit eigentlicher Missionsarbeit zu beginnen. Die Einwilligung des Reichskolonialamts hierzu ist bereits erfolgt. Der Hilfsbund gedenkt zunächst eine Station unter dem Vorkastamm zu errichten, dessen Bedeutung kürzlich von Staatssekretär Dr. Solz im Reichstag hervorgehoben wurde. Die Vorkastamm wohnen westlich vom Mittellauf des Logone, südlich vom Majo Kabi und werden auf 1 Million Seelen geschätzt. Sie haben noch ihre alte Volksreligion, aber ringen um den Übergang zum Christentum unter dem Einfluß des Islam. Für den Verkehr mit Mohammedanern hat die Leitung des deutschen Hilfsbundes in Kleinasien Erfahrungen gesammelt. Sie sucht nun die nötigen Arbeiter und insbesondere Missionsärzte zu gewinnen. Von den nächsten evangelischen Missionsstationen, denen der Basler Mission an den Südgrenzen Adamanas, ist die nächste Station des deutschen Hilfsbundes etwa 40 Tagesreisen entfernt. Man darf auf den Erfolg dieses kühnen Vorstoßes ins Innerste der Kolonie gespannt sein und muß ihm kräftige Unterstützung aus der deutschen Heimat wünschen.

Prinz-Heinrich-Flug 1914.

Die Zuverlässigkeitsprüfungen des Prinz-Heinrich-Fluges endeten mit einem Sieg des Leutnants Freiherrn von Thüna, den wir heute im Bilde bringen.

Der Sieger Leutnant Freiherr von Thüna gehört zu den bekanntesten Offiziersfliegern. Bereits im Jahre 1910 wurde er von Jeanin ausgebildet und absolvierte seitdem eine Reihe hervorragender militärischer Flüge. Beim vorjährigen Prinz-Heinrich-Flug zeichnete er sich bereits besonders aus, was den Protektor Prinzen Heinrich beim Festessen nach dem Fluge zu Worten der höchsten Anerkennung veranlaßte.

Den Abschluß des Prinz-Heinrich-Fluges bilden die taktischen Aufklärungsübungen, die am Montag vom Kölner Flugplatz nach dem Bonner Exerzierplatz führen. Zu diesem Fluge sind am Montag morgen



Leutn. Frhr. v. Thüna

in der Zeit von 7.09—8.25 Uhr 28 Flieger, darunter 13 auf Doppeldeckern, gestartet. Die Offiziere der Kölner Fliegerkation beteiligten sich an dem Fluge. Der Himmel ist stark bedeckt, das Wetter kalt. Der anfangs herrschende Strahlregen ließ später nach. Prinz Heinrich weist seit 6 Uhr auf dem Startplatz.

Weiter wird hierzu gemeldet: Ueber dem gedachten Kriegsschauplatz zwischen Leberhausen—Dyladen und Schlebusch—Roth wurde der erste Doppeldecker um 8.05 Uhr gestartet. Aufgestellt waren zwei Haubitzenbatterien, 5 Feldbatterien und 6 Bataillone einschließlich zweier Maschinengewehrabteilungen. Major Siegert vom 4. Fliegerbataillon in Straßburg leitete die taktische Übung. Bis mittags waren sämtliche Flugzeuge wieder nach dem Flugplatz am Buttweiler Hof zurückgekehrt, außer dem Doppeldecker des Leutnants v. Haller, der bei Hangelaar schweren Schaden erlitten hat und abmontiert werden mußte.

Baden.

(-) **Karlsruhe, 25. Mai.** (Rache Tat.) Gestern nachmittag verkehrte ein in der Lammstraße wohnhafte 25-jähriger, lediger Schmied der 32-jährigen Ehefrau eine Schmieds in ihrer Wohnung in der Rheinstraße mit einem Taschenmesser mehrere Stiche in den Kopf, einen Stich in den Hals und schloß sie schließlich den Unterleib auf, sodaß die Gedärme hervortraten. Die lebensgefährlich verletzte Frau ist in das städtische Krankenhaus überführt worden. Die Tat geschah aus Rache, weil wie der Täter sich äußerte, er demnach wegen der Verletzung seiner früheren Logiswirtin, eine dreimonatlich Gefängnisstrafe absitzen müsse und „er ihr es hierfür zu erst noch bezorgen wollte“. Er hatte die ahnungslose Frau in ein Zimmer ihrer Wohnung gelockt, die Tür abgeschlossen und dann die Tat begangen. Der Mörder wurde alsbald verhaftet.

(-) **Karlsruhe, 25. Mai.** (Maul- und Klauenseuche.) Nach der amtlichen Nachweisung über den Stand

der Maul- und Klauenseuche in Baden am 15. Mai ist die Seuche weiter zurückgegangen. Sie herrscht noch in den Amtsbezirken Engen in 1 Gemeinde und 8 Gehöften, Donaueschingen in 1 Gemeinde und 1 Gehöft, Schopfheim in 1 Gemeinde und 3 Gehöften.

(-) **Heidelberg, 25. Mai.** (William Vossow †.) In dem Samariterhaus bei Heidelberg, wo er Heilung von schweren Leiden gesucht hatte, ist heute der bekannte Architekt Geheimer Hofrat Prof. William Vossow aus Dresden gestorben. In Gemeinschaft mit Prof. Max Kühne erbaute der Entschlafene nicht nur eine große Anzahl bedeutender Privatgebäude, sondern auch den neuen Leipziger Hauptbahnhof und das neue Dresdner Schauspielhaus.

(-) **Heidelberg, 25. Mai.** (Beiwußtlos aufgefunden.) Der Grenadier Volkhammer von der 2. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 110 wurde in Mannheim bewußtlos in der Wangerowstraße aufgefunden. Er hat bis jetzt im hiesigen Akademischen Krankenhaus das Bewußtsein nicht wieder erlangt, auch konnte man die Ursache bis jetzt nicht feststellen. Volkhammer hatte sich bereits am 17. Mai ohne Erlaubnis von seinem Truppteil entfernt.

Württemberg.

(-) **Stuttgart, 25. Mai.** (Vom Stadion.) Das Stuttgarter Stadion wurde heute mit einem Fußballwettspiel zwischen der englischen Berufsspielermannschaft Tottenham Hotspurs und der Stadtmannschaft der Stuttgarter Ligaklasse eingeweiht. Das Spiel, dem zahlreiche Zuschauer beiwohnten, endete mit 1:0 zu Gunsten der engl. Mannschaft. — In der Freilichtbühne des Stadgartens fand abends ein Schauspielchen von Mitgliedern des deutschen Frechthundes, der gegenwärtig hier tagt, statt. Gesprochen wurde mit Fikret, Regen und italienischen Säbeln (Hieb und Schw). Die Darbietungen, an denen sich auch Mitglieder von Offiziersfreizeitvereinen beteiligten, fanden lebhaften Beifall.

(-) **Stuttgart, 25. Mai.** (Vom Jungdeutschlandbund.) Gestern vormittag 9 Uhr nahm das Geländespiel des Jungdeutschlandbundes in der Umgebung der Solitude seinen programmäßigen Verlauf. Gegen 10 Uhr traf der Jugendfreund Graf Zeppelin, von der großen Menschenmenge mit lebhaften Heilrufen begrüßt, ein. Nach Beendigung des Spieles, das der erste Bundesvorsitzende, Generalfeldmarschall von der Goltz mit sichtbar großem Interesse verfolgte, richtete Freiherr v. Hügel einige beherzigenswerte Worte an die Jugend, die in ein dreifaches Heil auf den Generalfeldmarschall ausklangen. Darauf nahm Freiherr von der Goltz das Wort. Sein dreifaches begeistertes aufgenommenes Heil galt dem Gedenken der schwäbischen Jugend, dem König als dem Protektor des Württ. Bundes und der Vorstandschaft. Nach dem vom Stadtpfarrer Wäterich abgehaltenen Feldgottesdienste stellten sich sämtliche Ortsgruppen, Mädchen und Knaben auf der Straße nach Stuttgart zum Spalier auf, um den König, der in Begleitung seines Adjutanten im Auto um 12 Uhr eintraf, zu begrüßen. Unter kräftigen Heilrufen der Jungmannschaften schritten sodann der König und die übrigen hohen Herrschaften die Front ab, die sich aus 2300 Knaben und Mädchen mit 400 Führern zusammensetzte. 1/21 Uhr verließ der König und die übrigen Teilnehmer nach einem Vorbeimarsch der Gruppen unter ungeheuren Jubelrufen der Jugend das Feld, worauf die Jungmannschaften abzogen und im Laufe des Nachmittags wieder abzogen.

(-) **Stuttgart, 25. Mai.** (Hausdurchsuchung.) Auf Antrag des preussischen Kriegsministers v. Falkenhayn ist nach der „Schwäb. Tagwacht“ gegen den Berliner Schriftsteller Ulrich Hauser und gegen den Herausgeber der Münchener Zeitschrift März, Dr. Theodor Heuß, Anklage wegen Beleidigung erhoben worden, die in einem Artikel Hausers Kasernierung der Jugend enthalten sein soll. In dem Artikel wird das Bestreben kritisiert, die Jugend militärisch zu organisieren. Dabei wurde auch die Person des Kriegsministers erwähnt. Am Samstag wurde nun in Hausers Wohnung eine Hausdurchsuchung abgehalten, bei der von drei Kriminalbeamten einige Exemplare des März und Briefe des Dr. Heuß beschlagnahmt wurden. Es handelt sich um denselben Artikel, den auch die „Schwäbische Tagwacht“ dem März entnommen hat und der den Kriegsminister veranlaßte, auch gegen die „Tagwacht“ Strafantrag zu stellen.

(-) **Stuttgart, 25. Mai.** (Vermißt.) Seit 8 Tagen wird die 16-jährige Christiane Jeyer, die sich gegen Abend aus der Wohnung ihres Bruders, eines Bäckers, in der Schwabenbergstraße 145 entfernte, vermißt. Das Mädchen besuchte in der letzten Zeit einen Nähtkurs; sie las ständig Hintertreppendromane und trug in den letzten 14 Tagen ein gedrücktes Wesen zur Schau. Sie ist 1,60 m groß, hat hellblondes, in zwei Zöpfen um den Kopf geschlungenes Haar. Die Nachforschungen nach dem Mädchen blieben bis jetzt ergebnislos.

(-) **Hohenheim, 25. Mai.** (Erdbeben.) Gestern Abend wurde hier von den Erdbebeninstrumenten ein schwaches Erdbeben aufgezeichnet. Der Herd liegt etwa 3700 km entfernt. Der erste Vorläufer traf hier um 5 Uhr 06 Minuten 14 Sekunden ein; die stärksten Ausschläge erfolgten 5 Uhr 35 Minuten.

(-) **Neckarstulm, 25. Mai.** (Leichenfindung.) Mehrere Knaben von Kochertürn bemerkten gestern Abend beim Baden im Kocher eine Kindesleiche, die schon stark in Verwesung übergegangen war. Sie wurde herausgezogen. Untersuchung ist eingeleitet.

(-) **Geislingen a. St., 25. Mai.** (Lebensrettung.) In Deggingen fiel ein jüngerer Schulknabe in die gegenwärtig tiefe Fels. Der ledige Knaupp sprang unter eigener Lebensgefahr in die reißenden Fluten und rettete den Knaben.

(-) **Tübingen, 25. Mai.** (Selbstmordversuch.) Gestern Abend stürzte sich der 29 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Buhl aus Hagelloch in der Nähe der Badeanstalt in den Neckar. Einige sich in der Nähe aufhaltende Studenten brachten den Lebensmüden aufs

Trodene. Die Tat ist auf eheliche Zwistigkeiten zurückzuführen.

(-) **Ulm, 25. Mai.** (Ertrunken.) Der 5-jährige Knabe des Schuhmanns Weber fiel beim Spielen in die Donau und ertrank. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden worden.

(-) **Craillshiem, 25. Mai.** (Unwetter.) Das am Samstag Abend über der Craillshiemer Gegend niedergelagene Gewitter hat an den Obstbäumen, sowie an Häusern großen Schaden angerichtet. Ein Wirbelsturm hat zahlreiche Bäume geknickt und entwurzelt.

(-) **Friedrichshafen, 25. Mai.** (Luftfahrt.) Das Luftschiff Viktoria Luise, das heute vormittag 9.50 Uhr von Baden-Dos aufgestiegen war, ist von Basel kommend um 2.30 Uhr hier eingetroffen. Das Luftschiff bleibt voraussichtlich bis Samstag, den 30. Mai, hier und wird verschiedene Passagierfahrten ausführen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 26. Mai. Das am vergangenen Samstag über unsere Stadt ziehende Gewitter war von einem orkanartigen Sturm begleitet, welcher hauptsächlich an den freistehenden Gebäuden, Scheuern und Bäumen großen Schaden anrichtete. So wurden in der Ziegelhütte, im Windhofsägewerk ganze Dächer abgedeckt und die Ziegel mehrere Meter mit fortgeschleudert. In der Gynprotonade wurden starke Bäume glatt aus dem Boden gerissen. Die schöne Kastanientallee nach dem Windhof hatte besonders unter der Zerschlagungswut dieses Sturmes zu leiden und bot dieselben am Sonntag morgen ein trostloses Bild. Glücklicherweise sind Verletzungen durch herabfallende Ziegel und Aeste nicht vorgekommen, doch ist der Schaden an Gebäuden ein ziemlich bedeutender.

— **Vom Heere.** Durch den soeben verabschiedeten Etat 1914 erfährt das württ. Kontingent infolge Erziehung eines württ. Infanterie-Bataillons nebst Versorgungsabteilung eine Erhöhung seines Standes um 1 Stabsoffizier, 5 Hauptleute, 17 Oberleutnants und Leutnants, 2 Sanitätsoffiziere und 1 Veterinärassistent, 2 Zahlmeister, 1 Waffnenmeister, 111 Unteroffiziere, 561 Gemeine und 138 Dienstpferde. Beim Zeug- und Feuertwerkspersonal treten hinzu 1 Zeug- und 1 Feuerwerks-hauptmann, 1 Zeug- und 1 Feuerwerks-Oberleutnant oder Leutnant, 3 Oberfeuerwerker, 2 Zeugfeldwebel, 1 Feuerwerker, 1 Schirmmeister. Die Beamtensstellen werden vermehrt um 1 Intendanturrat als Hilfsreferent im Kriegsministerium, 1 überzähligen Intendanturassistent, 1 Intendantursekretär, 1 Proviantamt- und 1 Garnitionsverwaltungsinspektor und 3 Unterbeamte. Ferner werden umgewandelt: die Stelle eines Inspektors bei der Garnitionsverwaltung Ulm in eine solche für einen Oberinspektor; diejenige des Kartographenbieters beim Topographischen Bureau des Kriegsministeriums in eine Kartographenstelle.

— **4. Staatslotterie 5. Klasse 12. Ziehungstag.** Auf Württemberg gefallene Gewinne: 5000 Ml. auf Nr. 218 730; 3000 Ml. auf Nr. 174 469, 175 574, 177 754, 186 219; 1000 Ml. auf Nr. 174 294, 175 036, 175 939, 181 235, 182 704, 183 683, 186 964, 188 001, 200 917; 500 Ml. auf Nr. 31 855, 175 209, 175 649, 176 416, 176 977, 177 035, 183 501, 184 287, 186 961, 187 469, 188 006. Außerdem 220 Gewinne zu 240 Ml. — **13. Ziehungstag.** 3000 Ml. auf Nr. 177 701; 1000 Ml. auf Nr. 30 649, 30 815, 177 176, 178 189, 178 370, 184 310; 500 Ml. auf Nr. 30 828, 174 285, 174 901, 175 033, 176 708, 184 478, 186 680, 187 246, 187 850, 188 297, 188 836, 228 339, 228 361. Außerdem 216 Gewinne zu 240 Ml. (Ohne Gewähr.)

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: **A. Prem,** Kgl. Musikdirektor.

Dienstag, den 26. Mai

nachm. 3/4—4 1/2 Uhr (Anlagen)

- | | |
|---------------------------------|-----------|
| 1. Hoch Habsburg, Marsch | Morawetz |
| 2. Ouvertüre „Boccaccio“ | Suppe |
| 3. Myosotis, Walzer | Caibalka |
| 4. Mein Lied. | Schindler |
| 5. Wiener Volksmusik, Potpourri | Schrammel |
| 6. Marokanische Pat-oille | Jossel |

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- | | |
|--------------------------------------|------------|
| 1. Postmarsch | Raebel |
| 2. Ouv. „Das Glöcklein des Eremiten“ | Maillart |
| 3. Im schönen Holstenland, Walzer | Fetras |
| 4. Span. Tanz Nr. 2 | Moszoowsky |
| 5. Tonbilder aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer |
| 6. Victoria, Polka | Strauss |

Abends 8 1/4 Uhr (Kursaal)

Musikalischer Abend.

Mittwoch, den 27. Mai

vormittags 11—12 Uhr (Trinkhalle)

- | | |
|---|----------|
| 1. Choral: Gott des Himmels und der Erde. | |
| 2. Ouvertüre aus „Faniaka“ | Cheubini |
| 3. Esterhazy, Walzer | Lubitsky |
| 4. Sinfonie Nr. 7, 1. und 2. Satz | Haydn |
| 5. Dithyrambe, Mazurka | Strauss |

nachm. 3/4—4 1/2 Uhr, Anlagen.

- | | |
|-------------------------------|-----------|
| 1. Bologna, Marsch | Herrmann |
| 2. Ouv. „Der schwarze Domino“ | Auber |
| 3. Eva-Walzer | Gilbert |
| 4. Sil vous plait. | Eilenberg |
| 5. Studentenlieder, Potpourri | Kohlmann |
| 6. Anne Marie, Rheinlied | Jossel |

- | | |
|--------------------------------|----------|
| 1. Coburger Josias-Marsch. | Boildieu |
| 2. Ouvertüre „Johann v. Paris“ | Gungl |
| 3. Die Hydropaten, Walzer | Hamm |
| 4. Brovour-Polonaise | |

Klarinette-Solo Herr Schröder.

- | | |
|-------------------------------------|---------|
| 5. Scenen aus „Die lustigen Weiber“ | Nicolai |
| 6. Picotte, Ständchen | Ohlen |



Letzte Nachrichten.

Die Forderungen der albanischen Aufständischen.
 * Durazzo, 25. Mai. (Ag. Stef.) Ueber die Unterhandlungen der Mitglieder der internationalen Kontrollkommission mit den Insurgenten, die am Sonnabend nachmittag stattgefunden haben, wird noch mitgeteilt: Die von den Aufständischen aufgestellten Forderungen betreffen den Schutz der muslimanischen Religion und des muslimanischen Eigentums, sowie die Wiederherstellung der muslimanischen Herrschaft. Insbesondere deswegen, weil die gegenwärtige Regierung die Muselmanen mit Kanonenschüssen angegriffen hat. Falls die Rückkehr zur Türkei nicht möglich ist, müsse das Land sein Schicksal wieder in die Hände der Mächte zurücklegen. Unter den Insurgenten, die

keinem bestimmten Führer zu gehorchen schienen, hatte vor den Vorgängen zwischen dem 18. und 19. Mai die Meinung geherrscht, daß Essad von ihnen als Betrüger anzusehen sei. Die Beschickung des Hauses Essad Paschas hatte jedoch einen vollkommenen Umschwung herbeigeführt. Jetzt betrachten viele dieser janatistischen Bauern, die, wie Essad von den Nationalisten und den holländischen Kanonen angegriffen worden sind, Essad als unschuldiges Opfer und wünschen ihn zurückzurufen. Die Forderungen der Bauern, die von ihnen in verworrener, tumultuarischer Weise vorgebracht wurden, waren in einem Schriftstück zusammengefaßt, über das eine lange Diskussion stattfand. — Den italienischen Unterhändlern glückte es, die Freilassung der gefangenen Holländer und Italiener von den Aufständischen zu erreichen. Der Aufstand ist jedoch noch nicht

erloschen und die Unzufriedenheit dehnt sich in Mittelalbanien aus.

Wetterbericht.

Von Zinland bis nach Oberitalien zieht sich eine Luftsenkung. Ueber Großbritannien sowie über Russland sind Hochdruckgebiete von 770 mm. Es ist anzunehmen, daß der Hochdruck mit der Zeit die Oberhand gewinnen wird, doch ist zunächst immer noch mit Niederschlägen zu rechnen. Für Mittwoch und Donnerstag ist zeitweilig bedecktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei
 Willbad. Jah.: E. Reinhardt.
 Verantwortlich i. V.: C. Friedrich daselbst.

Amtl. Fremdenliste.

Der am 23./24. Mai angemeld. Fremden.

In den Gasthöfen:

Rgl. Badhotel.

Heinrich, Hr. C. F., Geh. Kommerzienrat, Brauereibesitzer Frankfurt a. M.
 Heinrich, Frl. Johanna, mit Bed. Berlin
 Jandig, Hr. Dr. mit Frau Gem. Berlin

Hotel Belle vue.

Heber, Hr. Karl Jr. mit L. Behlendorf-West Scheibler, Frau Gustav, Kommerzienrat, mit Gesellschafterin Grefeld
 Edmann, Frl. M. Kiel
 Job, Hr. W. mit Frau Gem. Dresden
 von Mallinckrodt, Frau Felix mit Gesellschafterin Rölln

Talbat, Hr. George, Kommerzienrat m. Frau Gem. mit Bed. Aachen
 Revershon, Hr. Edmund Trier
 Fuld, Hr. Emil mit Frau Gem. Pforzheim

Pension Belvedere.

Vandenmaier, Frau Luise, Oberlehrersgattin mit 2 Kinder Sondershausen

Hotel Kühler Brunnen.

Effer, Hr. Louis Schloß Fremersdorf
 Kühne, Hr. B., Rfm. Eßlingen
 Klein, Hr. Karl Bremen
 Blansen, Hr. Fr., Restaurateur Kiel
 Hollmannsperger, Hr. W. Zweibrücken

Hotel Concordia.

Petersen, Hr. Georg mit Frau Gem. und Frl. Tochter Hamburg
 Jeres, Hr. Wilh., Rfm. Berlin

Gasth. zur Eisenbahn.

Lejune, Hr. Georg, Rfm. Lausanne
 Weidmann, Hr. W. A. Pforzheim
 Feuer, Hr. Richard, Rfm. Hamburg
 Kappeler, Hr. Privatier Dörfeld

Hotel gold. Ochsen.

Klodmann, Frl. M., Privatier Hamburg
 Kische, Frau Emma, Privatier
 von Waldbrunn-Partenheim, Freiherr Konrad Stuttgart

Gasth. zum grünen Hof.

Borchardt, Hr. Karl Hannover
 Schmidt, Frl. Emma St. Georgen

Pension Villa Hauselmann.

Georg Rath. Berlin

Klee, Frl. Margarete Berlin
 Päßler, Frau Dr. Arztaggattin Hamburg
 Siebe, Hr. A. W., Rfm. "

Gasth. zum Hirsq.
 Neuz, Hr. Gotthilf, Glasermstr. Stuttgart

Hotel Klump.
 Braunschweig, Hr. Moriz mit Frau Gem. Braunschweig
 Vochohl Westpr.

Hotel Meta.
 Braunschweig, Frl. Meta, Altenkirch, Hr. Albert, Weingutsbesitzer mit Frau Gem. Vorch Aheingau

Müller, Hr. J. D. Hamburg
 Sanjines, Hr. S., Generalkonsul
 Schmidtman, Hr. Paul, Justizrat mit Frau Gem. Breslau

Wed, Hr. Dr. Eugen Gannstatt
 Rigole, Hr. F. mit Fam. und Chauffeur Antwerpen

Hotel gold. Löwen.
 von Pöhl, Frau Forstmeister mit Frl. L. Augsburg
 von Schallern, Frl. Augsburg
 Baaser, Hr. Emil, Fabrikant München
 Berlin

Panoramahotel.
 Braun, Hr. Dr. Stuttgart

Hotel Post.
 Fiedler, Hr. Dr. med. prakt. Arzt Leipzig
 Ahrens, Hr. Dr. Spezialarzt d. Chir. Wiesbaden

Hotel Post.
 Thonke, Hr. W. Dr. phil. Straßburg
 Heilbronner, Hr. E., Rfm. Stuttgart
 Randerer, Hr. R., Rfm. Ulm
 Mühlischlegel, Hr. A., Rfm. Ulm
 Widring, Hr. Rannstatt

Kluge, Hr. R. "
 Abegg, Hr. F. "
 Prestien, Hr. Justizrat mit Frau Gem. "

Thon, Frau Emma, Brauereidirektorsgattin Pärchim
 Speyer

Hotel Russischer Hof.
 Gehle, Frau Fabrikbesitzer mit Frl. L. Rostock

Kaiser-Jabius, Frau Dr. M. C. Nymegen Pöll.
 Mohr, Frau Elisabeth, Rfm. Rölln-Rindental

Niese, Dr. Professor mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

von Watter, Freiherr, Direktor mit Frau Gem. Berlin

Zommerberghotel.
 Hippoldsteiner, Hr. Jul., Brauereibesitzer mit Frau Gem. Pöhlkirchen

Hotel Stolzenfels.
 Stier, Frau Liesel. Darmstadt
 Stier, Hr. G., Redner "

Gasth. zum Ventilhorn.
 Weiß, Frau Berta Ottenhausen

In den Privatwohnungen:
Villa Christine.
 Roth, Marta, Oberschwester Neustrelitz
 Roth, Frl. Cornelia Bremen

Villa De Ponte.
 Reuser, Hr. Arthur, Rfm. Berlin

Villa Elisabeth.
 Heinz, Hr. Karl, Oberbuchhalter a. D. Karlsruhe
 Wögel, Frau Minna Berlin
 Steiniger, Frl. Anna "

Villa Crifa.
 Gent, Hr. Dr., Rgl. Professor a. D. Sünzburg Bayern

Villa Franziska. E. Maish
 Mähe, Hr. Hans, Leutnant Schlettstadt
 Sommer, Hr. Clemens, stud. jur. Freiburg

Geschwister Fuchs.
 Leuz, Frau Mathilde Heilbronn

Villa Göthe.
 Hahn, Frau Hulda, Rfm. w. München

M. Großmann We. König-Karlstr.
 Gerstner, Hr. Karl, Gerichtspräsident a. D. Wilmersdorf-Berlin

Jacob Haag. Hohenlohestr. 162.
 Schud, Hr. Liebeth Neustadt a. H.

Albert Hekel, Hauptstr. 89.
 Helmholz, Berta, Diakonisse Berlin
 Haus Heker. Dietigheim

Spany, Frau Privatier Zugführer Pforzheim
 Weidmann, Hr. Joh., Bahnwärter a. D. Crailsheim

Park-Villa.
 Reitenburg, Hr. Hauptmann mit Frau Gem. Danzig

Geschwister Horkheimer.

Schnorr, Frl. Marta, Privatier Schleswig
 Langhler, Schwester Anna, Diakonisse "

Paul Treiber, Baddiener.
 Hägele, Hr. August, Bäckermeister Mülhausen Elz.

Villa Wehel.
 Crottet, Frau M. mit Fam. Petersburg
 Dawidoff, Fr. Marie "

Erholungsheim.
 von Voigt, Frl. Helene Arnstadt Thür.
 Abelein, Frl. Rosa Heilbronn

Bolz, Frl. Anna Ruffenhäuser
 Ludwig, Frl. Anna Heilbronn
 Hof, Hr. Max Ruffenhäuser

Krankenheime.
 Hertfelder, Sofie Stuttgart
 Wiedmaier, Berta "

Dannecker, Luise Obblingen
 Köhlein, Sofie Oberfontheim
 Troll, Marie Friedrichshafen
 Guntel, Barbara Reisingen
 Kaiser, Wilhelmine Reisingen
 Kunz, Magdalene Stuttgart

Schuler, Marie Söppingen
 Bayer, Katharina Metzingen
 Huber, Anna Maichingen
 Böhler, Katharine Bladerhausen
 Haas, Luise Stuttgart
 Gutmann, Sofie Kochendorf
 Sanfer, Sofie Stuttgart
 Bucher, Marie Wellendingen
 Holzer, Rosa Münster a. N.
 Kächele, Luise Stuttgart

Reergans, Marta Böhlingen
 Hils, Teresia Tuttlingen
 Suterle, Marie Sonthem a. N.
 Kunz, Luise Taillfingen
 Konzelman, Judit Neffstetten
 Brahm, Marie Ohmenhausen
 Maier, Marie Laubach
 Bauer, Walburga Jagfeld
 Fleck, Helene Sonthem a. N.
 Groß, Eugenie Stuttgart
 Heimich, Marta Stuttgart
 Wackerle, Wilhelm Stetten

Zahl der Fremden 2555.

Bekanntmachung.

Öffentliche Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf.
 Unter Hinweis auf den oberamtlichen Erlaß vom 16. d. Mts. (Ergänzung Nr. 79) werden die Schweinebesitzer aufgefordert, die Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf in den nächsten Tagen auf dem Rathhaus zu machen, da die sämtlichen Anmeldungen spätestens am 30. Mai 1914 dem R. Oberamt vorzulegen sind.
 Willbad, den 23. Mai 1914.
 Stadtschultheißenamt: Stellv. Schmid.

J. Dillich, Pforzheim

Gereisenstraße 26 —:— 2 Minuten vom Bahnhof
 fertigt elegante
Jackenkleider zu 25—30 Mk.
 unter Garantie
 Hochachtend
 J. Dillich, Damenschneider.

Jeder Tag bringt Gewinn dem, der vorteilhaft einkauft.

Puderpapier, englisch und französisch.
Haarpuder, zum Entfetten der Haare
 Bellabona, große Dosen 2,50 Mk., kleine Dosen 1,50 Mk.
Brillantine, flüssig, in Fläschchen zu 55 und 75 Pfg.
 1,50, 1,75, 1,80 und 2,50 Mk.
Brillantine in fester Form
 in Tuben zu 1,—, 1,20 und 1,40 Mk.
 in Glasdosen zu 1,80 Mk.
Haaröle. Kleitenwurzöl 30 Pfg.
 Feinste Blumendle zu 70, 80 Pfg. bis 4 — Mk.
Schurbarbinden zu 70 Pfg., 1,20 und 1,60 Mk.
 Gaby-Binden zu 1,25 und 1,50 Mk.;
Schurbarbindenwasser. Gaby 2 — und 1,20 Mk.
Parfums zu 70 Pfg. und 1 — Mk. franz.
 Duales Illusion 3 — Mk., Divinia v. Wolff 2,50 Mk.
 und große Auswahl in franz. Parfums.
Rölnisches Wasser
 Joh. Mai Savina, gegenüber d. Jülichplatz
 zu 95 Pfg., 1,75, 3,50 und 5,50 Mk.
 No. 4711 zu 95 Pfg. und 1,75 Mk.
 Auswahlendungen bereitwilligst, nach auswärts franco gegen franko.

Chr. Schmid, Friseur und Parfümerie.

Weltbekannt!

P. D. Korsetts Brüssel-Paris



Auf allen Weltausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet.

Damen, die P. D. Korsetts getragen, wissen sie zu schätzen.

Spezialität:

Korsetts

für starke Damen.

Ausverkauf bei

H. Schenkel,
 Pforzheim, Leopoldstr. 8.

Handelsschule
 Marquart

Schwarzwald-Kolleg,
 Pforzheim

Erstklassiges Institut zu kaufm. Ausbildung für Damen u. Herren, mit großzügiger Schreibmaschinen-Einrichtung. Blindschreiben mit allen zehn Fingern. 50 % Mehrleistung. Perfekte Schreiber u. Schreiberinnen sehr gesucht und gut bezahlt.

12 Zerrenerstr. 12

Telephon 1289.

Abonniert auf den „Freien Schwarzwälder“.

Weltberühmt!

Genthners

Bürstenfabrik Pforzheim,
 Reuchlinstr. 4, nächst dem Marktplatz



empfehlenswert in allen Sorten
Maschinen- und Hand- haltungs- bürsten. Reparaturen v. Par- kettböhmern.



Schulranzen

für Knaben und Mädchen,
 Büchertaschen, Schreibzeug- etuis, Musikmappen, sowie

Lederwaren aller Art
 kaufen sie billig und gut nur bei

Wilh. Bross, Pforzheim,
 Ecke Zerrener- u. Baumstraße.

Forstamt Willbad.

Wegwerre.

Wegen Vollsüllung in Abtl. 80 Stockwerke ist die Dach- bauweise bis auf weiteres ge- sperret.

Frisch eingetroffen!
Herzkirschen

Pfund 35 Pfennig

Spargel

Pfund 70 Pfennig

Gurken

35 und 38 Pfennig

junge Bohnen

per Pfund 55 Pfennig

Erbien in Schoten

Pfund 30 Pfennig

Salat

per Kopf 10 Pfennig

Malta

3 Pfund 40 Pfennig

Matjes-Heringe

Stück 18 Pfennig

Pfannkuch u. Co.

Empfehlenswert

Ein kräftiges Laufmädchen,

nicht unter 16 Jahren, per 1. oder 15. Juni in hiesige Villa gesucht. [80] Wo sagt die Expedition.

Einige Zentner prima **Ackerfutter** sucht zu kaufen. [81] Wer sagt die Expedition.

Enorm billiges Angebot in Damen-Konfektion

Sport-Jacken reine Wolle, moderne Farben Mk. 12 ⁵⁰	Regenmäntel, Gummimäntel besondere Gelegenheit 35.00 bis Mk. 18 ⁰⁰	Kostüm-Röcke aus leinenartigen Stoffen Mk. 2 ²⁵ 3 ⁷⁵
Damen-Mäntel aus Cover coat, Raglan-Form Mk. 16 ⁵⁰	Damen-Kostüme aus grauem Kammgarnstoff Mk. 12 ⁵⁰	Frotté-Röcke verschiedene Fassons Mk. 4 ⁷⁵ 7 ⁰⁰
Moiré- oder Givrine-Jacken schwarz und farbig Mk. 12 ⁵⁰	Frotté-Kostüme verschiedene Fassons Mk. 17 ⁵⁰	Frotté Röcke verschiedene Karos Mk. 14 ⁰⁰ 17 ⁵⁰
Popeline-Staub-Mäntel in aparten Fassons, mit Volant, in mod. Farben Mk. 9 ⁵⁰	Seidene Kostüme marineblau oder moderne Farben Mk. 37 ⁵⁰	Jupons In Leinen, modern geschlitz Mk. 4 ²⁵
Lingerie-Kleider moderne Fassons mit Tunika Mk. 13 ⁰⁰	Damen-Blusen handgestickt Mk. 1 ⁹⁰	Kinder-Kleider aus bunten Waschstoffen, für 1 bis 4 Jahre Mk. 2 ⁷⁵
Lingerie-Kleider verschiedene Fassons Mk. 17 ⁰⁰	Damen-Blusen aus Wasch-Voile mit Hohlsäumen Mk. 3 ⁷⁵	Kinder-Kleider amerikanische Ma'rosenform, blau- weiss gestreift, Waschstoffs Mk. 5 ⁷⁵
Seidene Kleider in grosser Auswahl Mk. 25 ⁰⁰	Seidene Blusen aus Seiden-Voile oder Chiffon Mk. 6 ⁵⁰ 14 ⁰⁰	Wasch-Kleider Kittel- u. Taillen-Fasson, für 6 bis 10 Jahre Mk. 6 ⁷⁵
Voile- u. Wollkleider jugendliche Formen Mk. 12 ⁵⁰	Damen-Blusen aus schwerer Wascheide Mk. 8 ⁰⁰ 12 ⁵⁰	Mädchen-Mäntel moderne Fassons, aus farbigen oder melierten Stoffen, für 3 bis 9 Jahre Mk. 8 ⁰⁰

Julius Lauterbach (früher E. Neu Nachf.), Pforzheim

Leopoldstrasse 16

Leopoldstrasse 16

Grösste Auswahl. Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Konfektion. Billigste Preise.

**Stuttgarter
Würstwaren**
in großer Auswahl,
täglich frische Sendung,
empfiehlt
J. Honold, Hoflieferant,
Tel. 45. Delikatessen,
König-Rathstr. 81.

Seifenpulver
Schneekönig
wäscht blendend
weiß

Extra billiges Angebot!

So lange der Vorrat reicht
offertiere ich unter anderem

- Ein Posten
Herren-Einsatz-Hemden
von 95 Pfennig an
- Ein Posten
Herren-Anzüge
von Mark 13.00 an
- Ein Posten
Herren-Mützen
von 25 Pfennig an
sowie
Schirme, Stöcke, Kragen, Stravatten
zu Spottpreisen.

Daniel Meier,

Pforzheim,
Metzgerstrasse 25 Metzgerstrasse 25
vis-à-vis Cafe Metropol.

Möbel!

Schlafzimmer, Wohnzimmer
in jeder Holzart, sowie

Einzel-Möbel,

wie: Spiegelschränke, Kleiderschr.,
Bettstellen, Vertikos, Bücher-
schränke, Schreibtische, Polster-
waren, Federbetten, Spiegel,
Bilder, Tisch- u. Chaiselongne-
Decken usw.

kauft jedermann, ganz gleich ob
geg. bar od auf Teilzahlung
am billigsten
im

Spezial-Möbelhaus

HERM. RATH

Pforzheim,

östliche Karl-Friedrich-Strasse 53.

Drucksachen aller Art, in feinsten Ausstattung
ein- und mehrfarbig liefert
B. Hofmanns Buchdruckerei.

G. Axmacher Nachf.

Inh. Karl Ern
Pforzheim, Leopoldstrasse 18
im Leopoldsbau

**Spezial-Stahlwaren- und
Waffen-Geschäft**

empfiehlt sein großes Lager bei billigsten Preisen.
Fachmännische Bedienung.
Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb.

Flaschenbier.

Vorzügliches Bier, hell und dunkel, aus der Brauerei
Leicht, in großen und kleinen Flaschen; bei Abnahme von
10 Flaschen

große Flasche 19 Pfg.
kleine Flasche 11 Pfg.

empfiehlt

Obr. Schmidt,
„Zur Silberburg“.

**Haar-
u. Küchen-
Geräte**
**Glas und
Porzellan**

empfiehlt

Gebr. Sauter

Pforzheim,
Apothekergasse 3-5.

10 Proz. Rabatt.